

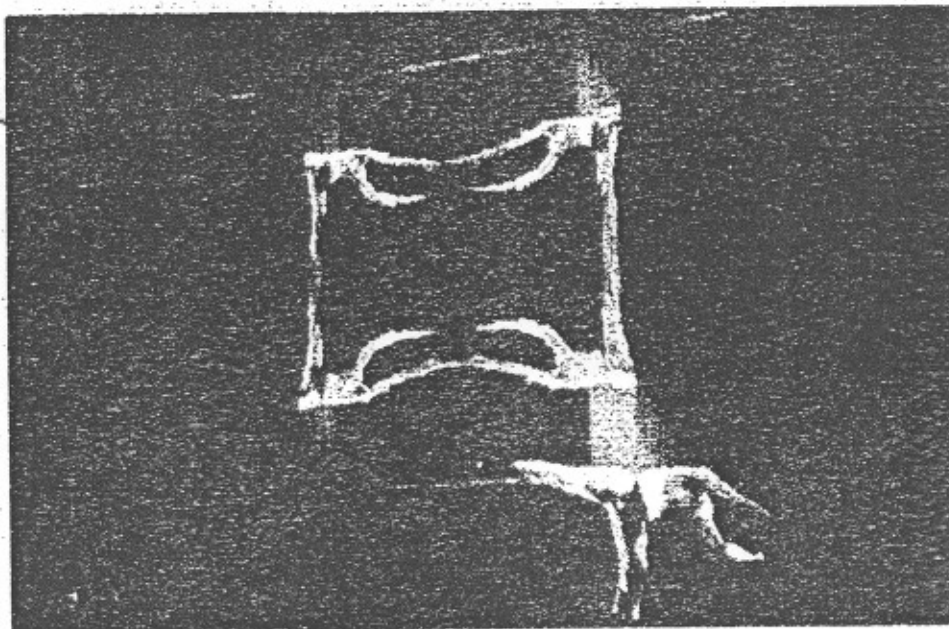
Geometrisch berechnete Schönheit

»Theater der Klänge« zwischen Maß und Zahl

Von SUSANNE PETERS

Landsberg – Mit „Modulator“ ist dem „Theater der Klänge“ am vergangenen Donnerstag im Stadttheater eine interessante Schnittmenge aus Musik, Tanz, Schauspiel und Bildende Kunst gelungen. Maß und Zahl dienten dabei dem Regisseur Jörg Lensing als Komponenten, um menschliche Ästhetik zu definieren.

Die ganze Bühne gleicht einer High-End-Messe: Allenthalben „Schwarze Wänt“ wie Sensoren, Videokameras, Mikrophone und Lautsprecher, die über eine ausgefeilte Computertechnik die agierenden Tänzer zu einer intermediären Welt vernetzen. Mit ihren Bewegungen erzeugt das Ensemble nicht nur Klänge, die sofort von einem Computerprogramm umgesetzt neue Kompositionen schaffen, sondern auch Bilder, deren Sequenzen auf einer riesenhafte Leinwand dank Videotechnik kaleidoskopartig aufgeteilt, eingefroren oder wiederholt werden. Hellmetallen oder dumpf hölzernen Klängen künstlich erzeugte Klänge durch den Raum: Mal Stroh-, Blas-, Laute- oder Schlaginstrumente imitierend scheinen die Tänzer über eine imaginäre Tonleiter zu puzzeln.



Die Bewegungen der Tänzer erscheinen auf der Leinwand und verschmelzen zu kunstvoll wirbelsäulenartigen Gebilde und geometrischen Grundformen.

Genial auch die durch Live-Video-Übertragung entstehenden Figuren, die kunstvoll wirbelsäulenartige Gebilde und geometrische Grundformen – Kreis, Quadrat und

Dreieck – auf der Leinwand entstehen lassen.

„Warum hat er das gemacht?“, fragt nicht nur das erzählende Minus, sondern auch die thematische Genie, das anhand einer

Messlatte die idealen Proportionen des menschlichen Körpers demonstriert. Maßgebend im wahrsten Sinne des Wortes sind der „Goldene Schnitt“, die stetige, göttliche

Teilung des Kepler oder die „sectio aurea“ des Euklid sowie die „Fibonacci-Folge“. Auch der Architekt und Designer Le Corbusier entwarf mit „Modulor“ ein neues Maßsystem. Was aber ist nun ein Modulor, ein Meter, eine Elle, ein Inch, ein Fuß – „meine Elle, deine Elle“, „mein oder deine halber kleiner Finger? Und wie kann man einem Amerikaner Schuhgröße 43 beschreiben? Was also ist das Idealmaß des Menschen, das doch im Alltäglichen stets eine Rolle spielt? Stuhl-, Tisch- und Deckenhöhe; Bett- und Sofalänge; auf welcher Höhe soll ein Waschbecken, ein Klosett montiert werden – all dies vom sechsköpfigen Ensemble auf genialer Weise demonstriert.

Das „Theater der Klänge“ ging mit seinem experimentellen Stück den Fragen auf den Grund. Eine Antwort darauf kann es indes nicht geben: Die Einmaligkeit eines jeden Einzelnen macht mathematische Einheiten unmöglich. Und doch findet das Mathe-Ass, entzischend gespielt von Clemente Fernandez, immer wieder geheimnisvolle Übereinstimmungen in der Welt der Zahlen. „Modulator“ ist ein interessantes Projekt, das alle Sinne fordert und den Menschen als Maß aller Dinge hinstellt.

Foto: P. H. H.